

Der Bürgermeister

Postanschrift: Stadtverwaltung 53754 Sankt Augustin

An die  
Fraktionen und Fraktionslosen  
im Rat der Stadt Sankt Augustin

im Hause  
(per Mail)

Dienststelle Bürgermeister- Ratsbüro Markt 1	
Auskunft erteilt: Herr v. Borzyskowski	Zimmer: 403
Telefon (0 22 41) 243-0	Durchwahl: 394
Telefax (0 22 41) 243-430	Durchwahl: 77394
E-Mail-Adresse: luca.vonborzyskowski@sankt-augustin.de	
Internet-Adresse: http://www.sankt-augustin.de	
Besuchszeiten	
Rathaus	Bürgerservice
montags bis freitags: 8.30 Uhr - 12.00 Uhr, montags: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr	montags bis freitags: 7.30 Uhr - 12.00 Uhr, montags und donnerstags: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Mein Zeichen  
BRB-vB

Datum  
22.08.2022

**Anfrage bzgl. Berichterstattung im GA 26.07.2022 – „Initiative fordert mikroklimatische Untersuchung“**

**Anfrage ohne Ausschuss, FDP, Ds.-Nr.: 22/0341**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantworte ich die o.a. Anfrage wie folgt:

**Fragen 1:**

Im GA wird berichtet, dass bereits im vergangenen Jahr die Stadt von der Initiative gebeten wurde, zu prüfen, ob und wie eine Butterberg-Bebauung das Klima im Stadtzentrum eventuell beeinflussen könnte. Warum ist die Stadt dieser Bitte bislang nicht nachgekommen?

**Frage 2:**

Ist die Behauptung der Initiative richtig, dass die Stadt eine Untersuchung ablehnt, da es wohl Großraum-Untersuchungen für das Rheintal und das Siegtal gäbe?

Wenn ja, warum lehnt die Stadt eine eigene Untersuchung ab, die nach unserer Kenntnis schnell und kostengünstig zu haben wäre?

Ist bei der geplanten Baumaßnahme des DLR nicht die Investition von einigen Tausend Euro für eine mikroklimatische Untersuchung gerechtfertigt?

**Frage 5:**

Benötigt die Verwaltung zur Durchführung einer mikroklimatischen Untersuchung einen politischen Beschluss?

Wenn ja, könnte dieser Beschluss als Dringlichkeitsentscheidung gefasst werden, um keine Zeit zu verlieren?

**Beantwortung der Fragen 1, 2 und 5:**

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens wird neben den erforderlichen Gutachten auch ein Umweltbericht erstellt. Der Umweltbericht ermittelt und bewertet die Umweltauswirkungen

**Bankverbindungen**

Kreissparkasse Köln IBAN DE11 3705 0299 0033 0016 52 Swift BIC: COKSDE33XXX  
 VR-Bank Rhein-Sieg eG IBAN DE53 3706 9520 5000 4590 13 Swift BIC: GENODED1RST  
 Postbank Köln IBAN DE39 3701 0050 0023 1085 03 Swift BIC: PBNKDEFF370  
 Steyler Bank GmbH IBAN DE14 3862 1500 0000 0119 49 Swift BIC: GENODED1STB

**Öffentliche Verkehrsmittel**

Haltestelle: Sankt Augustin Zentrum/Hochschule  
 Bonn-Rhein-Sieg  
 Straßenbahn: 66, 67  
 Busse: 508, 517, 518, 529, 535, 540, 599

gen der Planung und betrachtet dabei die Schutzgüter Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Boden, Wasser, Klima und Luft, Landschaft und Mensch. Zur Bewertung des Schutzgutes Klima wird das Gutachterbüro erfahrungsgemäß die Datengrundlagen des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) wie die Klimaanpassungskarte (<http://www.klimaanpassung-karte.nrw.de>) sowie den Klimaatlas (<http://www.klimaatlas.nrw.de/karte-klimaatlas>) und die Hinweiskarten der Klimawandelvorsorgestrategie der Region Köln/Bonn e.V. heranziehen. Anhand dieser Daten und der städtischen Planung (Versiegelungsgrad, Bauhöhen etc.) bewertet das Gutachterbüro, ob Auswirkungen auf mikroklimatischer Ebene oder großräumigere Auswirkungen zu erwarten sind. Der Gutachter wird dann ggf. für die Auswirkungen auf der mikroklimatischen Ebene Maßnahmenvorschläge erarbeiten, die in den Bebauungsplan aufgenommen werden müssten. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich noch nicht erkennen, ob aus der „Grünen Mitte“ nennenswerte Kaltluftströme in Richtung Zentrum bzw. Ort fließen, die durch eine Bebauung gestört würden. Die Wesentlichen Kaltluftströme, die einen Einfluss auf das Sankt Augustiner Stadtgebiet ausüben, entstehen im Bereich des Ennert, des Siebengebirges sowie im Pleistal. Auf dieser Grundlage gibt es für das Verfahren bislang keinen Anlass, über das bisher in Bauleitplanverfahren übliche Maß hinaus sich gutachterlich gesondert mit den mikroklimatischen Auswirkungen auseinanderzusetzen. Der Bericht des Gutachters liegt allerdings noch nicht vor.

Sollten die Untersuchungsergebnisse aus dem Umweltbericht dazu führen, dass eine weitergehende Untersuchung zum Thema Mikroklima empfohlen wird, wäre eine großräumige Untersuchung vorzunehmen, die nicht nur den Planbereich betrachtet, sondern auch die Freiflächen im Bereich „Grüne Mitte“, sowie den Siedlungsbereich Menden, Mülldorf und das Zentrum. Dieser Untersuchungsumfang wäre erheblich, es wäre von einer zeitlichen Verzögerung des Planverfahrens auszugehen. Die Kosten für eine derartige Untersuchung sind nicht im Haushalt enthalten und können derzeit auch noch nicht abgeschätzt werden. Ein Beschluss wäre hierfür voraussichtlich erforderlich.

Abgesehen vom konkreten Bauleitplanverfahren gibt es in der Stadtverwaltung Überlegungen und Bestrebungen, das Stadtklima auch mit Blick auf zukünftige Planungen im Rahmen einer eigenen Stadtklimaanalyse für die Gesamtstadt untersuchen zu lassen. Diese Untersuchung ist als Ergänzung zum bestehenden Konzept zur Klimawandelfolgenanpassung sowie des vor dem Abschluss stehenden Handlungsleitfadens Klimawandel und Klimaanpassung in der Bauleitplanung zu sehen und soll in den kommenden Haushalt eingeplant werden. Die Verwaltung erhofft sich hiermit in Kombination zu dem o.g. Handlungsleitfaden, zukünftig besser als bisher im Rahmen der Bauleitplanung auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmte Maßnahmen für die Klimawandelanpassung abstimmen und umsetzen zu können.

Die Verwaltung empfiehlt daher für das vorliegende Planverfahren den üblichen Untersuchungsrahmen im Rahmen der Erarbeitung des Umweltberichtes beizubehalten.

**Frage 3:**

Trifft es zu, dass die geplanten Wasserflächen nunmehr als "Versickerungsmulden" vorgesehen sind?

**Frage 4:**

Wird es keine zusätzlichen größeren Wasserflächen geben?

**Beantwortung der Fragen 3 und 4:**

Eine dauerhaft stehende Gewässerfläche, also ein See bzw. Teich, ist weiterhin das Ziel der Verwaltung, sofern die zu erwartenden positiven Effekte gegenüber dem Aufwand für die dauerhafte Unterhaltung verhältnismäßig sind.

Das wasserwirtschaftliche Konzept befindet sich in Bearbeitung. Grundsätzlich ist die Versickerung von unbelastetem Niederschlagswasser möglich. Dazu eignen sich Flächen im mitt-

leren Teil des Plangebietes, ob hier stehende Gewässer in einer wahrnehmbaren Größe realisiert werden können, wird derzeit noch geprüft.

Bisher ist ein stehendes Gewässer aus heutiger Sicht auf Grund der verfügbaren freien Flächen im nördlichen Teil des Plangebietes, nördlich der Wegetrasse „Grünes C“ denkbar.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Max Leitterstorf". The signature is written in a cursive style with a prominent initial 'M' and a long, sweeping tail on the 'f'.

Dr. Max Leitterstorf  
Bürgermeister